

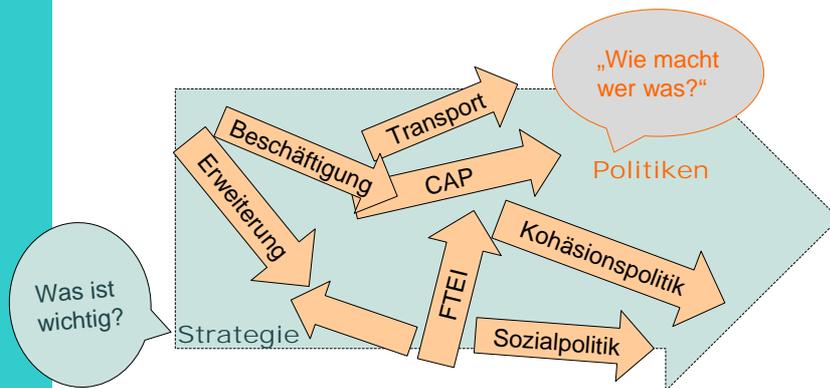
Der Beitrag der Regionen zur Zielerreichung von Europa 2020

Herta Tödting-Schönhofer
STRAT.AT plus Forum „Europe 2020“

8.6.2010, Krems

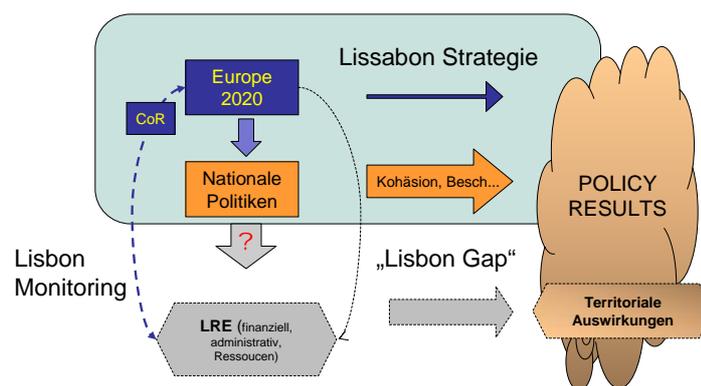
1. BEGRIFFSBESTIMMUNG

Lissabon Strategie und Europa 2020 sind Strategien, die Politiken lenken



Beteiligung der Regionen an der Lissabon Politik

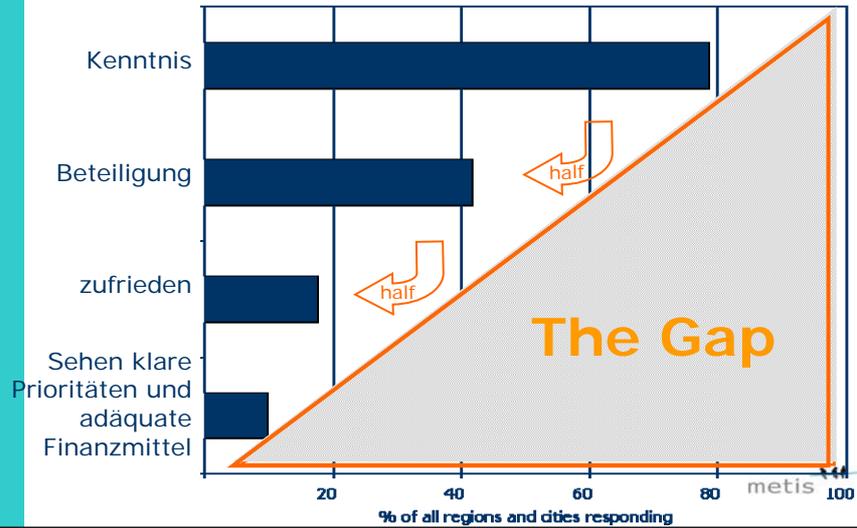
1. Begriffabstimmung



Der "Lisbon Gap" It AdR

1. Begriffsbestimmung

Anteil der Regionen mit folgendem Bezug zur Lissabon Strategie (2005)....



Von Lissabon zu Europa 2020



Fortsetzung Verstärkt Ungeklärt

Regionen als soziale Systeme

Regionen = Selbstgesteuerte Systeme

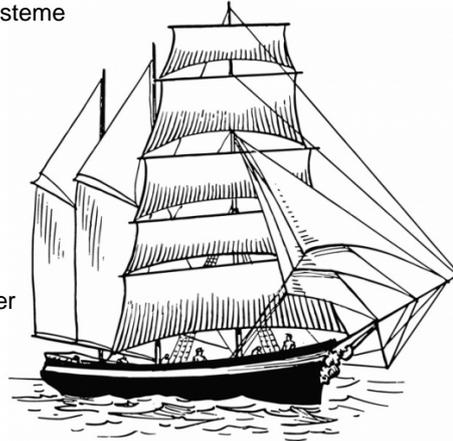
Irritation von Umwelt
→ Anpassungsleistung

Lernfähig und „nicht trivial“

Interventionen des staatlichen
Steuerungssystems

=
Veränderungen in der Umwelt der
Regionen

→ Irritationen
→ Reaktionen und Lernen



metis 

Es stellen sich folgende Fragen:

- ▶ Warum sollen Regionen zu Europa 2020 einen Beitrag leisten?
- ▶ Da Europe 2020 wesentliche politische Eckpunkte aufgreift, werden Regionen weitgehend konform gehen (mehr im Nebeneinander als kausal). Ist das der Verdienst von Europe 2020 und kann man ableiten, dass Regionen einen Beitrag leisten?
- ▶ Wodurch sind Regionen soweit „irritierbar“, dass sie Entwicklungspfade durch Europa 2020 verändern – und damit einen Beitrag zur Zielerfüllung leisten?

metis 

2. WELCHE ROLLE HATTEN REGIONEN BISHER IN DER LISSABON STRATEGIE?

War Lissabon Strategie hilfreich?

- ▶ Stellte lokale und regionale Politiken in einen weiteren Rahmen
- ▶ Verbesserung der Beziehungen zwischen nationaler und regionaler Ebene
- ▶ Sehr bescheidene Beteiligung der LRI (=lokale und regionale Institutionen)
- ▶ Geringe Wahrnehmung der LS (=Lissabon Strategie) in der Bevölkerung

Die Resultate stammen aus einer derzeit laufenden Befragung von 60 Experten, Praktikern und Politikern in EU-Regionen, Metis I.A. des AdR

Gab es Widersprüche zwischen regionalen und Lissabon Prioritäten?

- ▶ Nein – weil die soziale und Umweltdimension gering ausgeprägt waren –
- ▶ *...und die Strategie nicht handlungsrelevant war*
- ▶ Keine vernünftige Relation zwischen strategischen Zielen und finanziellen Mitteln
- ▶ LRE ist weniger mit strategischen als mit operativen Zielkonflikten konfrontiert

Wesentliche Defizite in der Umsetzung

- ▶ Top-Down Ansatz, „centralized mindset“
- ▶ Fehlen des territorialen Bezugs
- ▶ Übersetzungs- und Koordinationsproblem national zu regional → fehlendes Commitment →
- ▶ Akteure auf lokalen und regionalen Ebene konnten nicht mobilisiert werden
- ▶ Sektorspezifische Barrieren

Welche Instrumente waren hilfreich?

- ▶um die aktive Beteiligung der Regionen zu ermöglichen
 - In Wirtschafts-, Innovations- und Clusterpolitik: alle partizipativen Instrumente TTF, Finanzinstrument
 - Formale Kompetenzen und Finanzinstrumente
 - Monitoring und Evaluierung, Benchmarking
 - Informationsaustausch, Lernen (Lisbon Monitoring Platform des AdR etc)

Unter welchen Bedingungen kann LS erfolgreich umgesetzt werden?

- ▶ Breiter nationaler und regionaler Konsensus über Schlüsselprioritäten
- ▶ Bessere Koordination und Aufgabenteilung - Rolle der Regionen stärken
- ▶ Multi-level Governance Ansatz stärken
- ▶ Anreize, Mittel, Ressourcen (know how....)
- ▶ Innovation = case for multilevel governance; technologische und soziale Innovation!!!

3. KRITIKPUNKTE AN EUROPA 2020

Ungelöste Probleme – AdR Umfrage

- ▶ Befürchtung, dass dieselben Fehler wiederholt werden (Schnellschuss, top down)
- ▶ Mangelndes Eingehen auf territoriale Vielfalt
- ▶ Multilevel governance: wie soll das aussehen?
- ▶ Rolle von öffentlichen Investitionen?
- ▶ Ausrichtung der EU-Finanzinstrument und anderen Politiken unklar – Fragmentierung bleibt bestehen
- ▶ Kein Forcieren intelligenterer Messindikatoren als BIP, die auch Nachhaltigkeit und kleinräumige Unterschiede berücksichtigen

Europäisches Parlament

- ▶ Kohäsionspolitik und Lissabon Strategie
 - OMC als Koordinationsmethode zu schwach, kaum Einbeziehung der LRE
 - Geringe Kohärenz von Nationalen Reformprogrammen und NSRF
 - Kohäsionspolitik brachte Umsetzungsschub in LS – aber noch keine Ergebnisse zum Vergleich von Mittelwidmung und Verwendung
 - Territoriale Auswirkung von Earmarking ist noch nicht analysiert
 - Fehlen einer solide Evaluierung der Umsetzung der LS
- ▶ Kohäsionspolitik und Europa 2020
 - Betont Bedeutung der Kohäsionspolitik + EU Budgets
 - Bedauert, dass Europa 2020 nicht die Mängel der LS berücksichtigt
 - Bedeutung von umweltfreundlicher Transportpolitik, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Breitband....
 - Neues Governance System für Europa 2020, Integrierter Ansatz
 - Bedeutung der Städte

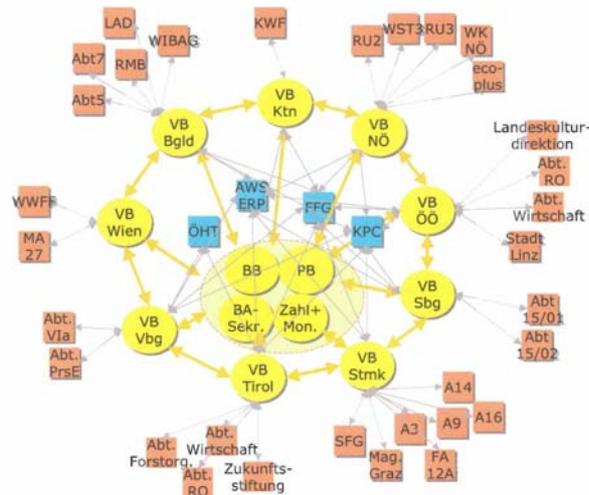
EP: Contribution of the Cohesion Policy to the achievements of Lisbon and Europe 2020 objectives, May 20th, 2010

4. BEITRAG DER LÄNDER IN Ö ZU EUROPA 2020

Übersetzung von Europa 2020 in österreichische Politiken



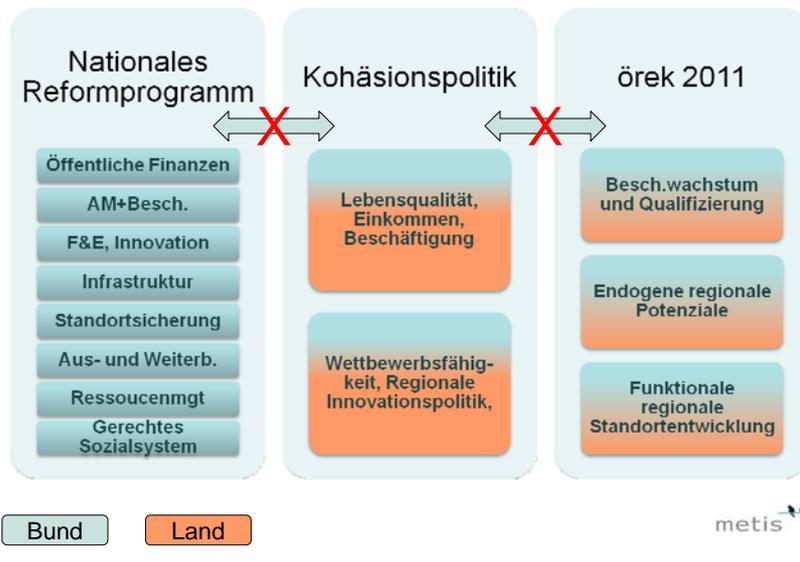
Akteurslandschaft im EFRE



Quelle: Bauer-Wolf et al., Governance Check, ÖAR i.A. der ÖROK

gelb ... Programmstellen aufgrund der EU Vorgaben
orange ... Förderstellen der Länder
blau ... Förderstellen des Bundes

Instrumente der Umsetzung von LS/Europa 2020 in AT



Warum sollen sich Regionen in AT mit Europa 2020 identifizieren?

- ▶ Regionen = Bundesländer und Städte!!!
- ▶ Weil Regionen sich bisher nicht durch Regionalpolitik verändert haben, sondern durch externe Impulse (Agrarpolitik, Industriepolitik, Bildungs- und Beschäftigungspolitik...),
- ▶ Europa 2020 einen Schwerpunkt auf zukunftsweisende Fragen lenkt (Energie, Klimawandel, Nachhaltigkeit, soziale Integration, alternde Gesellschaft, digitale Agenda...),
- ▶ relevante Themen aufgreift, die bisher noch nicht ausreichend in regionalpolitische Agenden Eingang gefunden haben und
- ▶ Eine Möglichkeit zur Verankerung sektor- und territorial übergreifender struktureller Ziele bietet, die einen neuen Orientierungsrahmen für Politiken bieten
- ▶ Kooperation und ML-governance in Österreich noch entwicklungsfähig ist (Zersplitterung der Akteurslandschaft auf insb. auf Landesebene!)

Möglicher Beitrag der Regionen

- ▶ Europäische Werte in der lokalen Bevölkerung zu verankern - Europa ist in Ö besonders schlecht verankert!
- ▶ Europäische Politiken sichtbar machen (+ messbar!!!)
- ▶ Politikinnovationen und soziale Innovationen umzusetzen (zur Daseinsvorsorge, zum Katastrophenschutz, Milderung der Auswirkungen von Alterung, Integration, Klimawandel....) → Priorisierung öffentlicher Ausgaben (B+L) in der Institutionenlandschaft (=gemeinsame Taktung) →
- ▶ Der Politikfragmentierung entgegenwirken!
- ▶ Strategische Orientierung für Kooperation mit anderen Regionen (CBC, Makroregionen, transnational...)
- ▶ ...ohne dem Europa (2020) zum Scheitern verurteilt ist

Wodurch sind Regionen soweit „irritierbar“, dass sie Entwicklungspfade verändern?

- ▶durch Interventionen von außen (=des Bundes → EU)
 - Messen und beobachten
 - Soft-Instrumente (benchmarking, Erfahrungsaustausch...)
 - Querschnittsziele (governance check, Klima-check, Energiebilanz, Demographie-TÜV, Migrations-relevanz...)
 - Koordination von Sektorpolitiken mit territorialer Auswirkung
 - (Wieder?)Einführung von Strategieorientierung von EU-Programmen und gemeinsame strategische Ziele von Kohäsionspolitik, Reformprogramm, örek....
 - Belohnung von kooperativen Verhalten (Gemeindekooperationen, neue Themen in GAP, mit Nachbarstaaten und Regionen...)
- ▶ Fühlbar ist der Unterschied und nicht das absolute Niveau der Intervention....
- ▶ Wenig ist mehr....

„Irritationen“ durch.../2

- ▶ Forcieren des BL-internen Lernens, die zu anderen Haltungen führen können (insbesondere zu politisch heiklen Themen und zur EU)
 - Von anderen BL und Regionen in Europa (durch Unterschiede!)
- ▶ Volle Nutzung des politischen Instrumentariums (Anreize, symbolische Politik, Messen, Verbote, ...)
- ▶ Akzeptanz der unterschiedlichen Wirkungen von EU-Politiken.....(keine trivialen Systeme“) – oder: wie nutzt man Strategie, der man keine Veränderung zutraut für eigene Strategische Ausrichtung und Abstimmung?

Hinweise

▶ Quellen

- Wimmer et al (2010): After Lisbon, the role of regional and local authorities in a new Strategy for Sustainable Growth and Better Jobs. Metis GmbH, i.A des AdR, in Bearbeitung
- Schneidewind et al (2010): Das System der Regionalen Entwicklungsförderung in Österreich. Metis GmbH, i.A. des BKA

▶ Autorin

- DI Herta Tödlting-Schönhofer; Metis GmbH;
- Donau-Citystr. 6, A-1220 Wien, schoenhofer@metis-vienna.eu